

Der monolithisch wirkende Baukörper mit steilem Satteldach weist ein differenziertes Spiel von Flächigkeit und Tiefe auf.





Die Fassade ist aus Handformziegeln, die im traditionellen Ringofenverfahren gebrannt wurden, vorgemauert.

Von Hand geformt

Haus am Buddenturm, Münster / hehnpohl architektur

Ein prägnantes, modernes Wohnhaus zwischen Fachwerkhäusern unterschiedlichen Alters einzufügen erfordert Fingerspitzengefühl und Mut. Den Mut aufgebracht zu haben, dafür wurde das Architekturbüro hehnpohl aus München mehrfach ausgezeichnet. Ihr Haus am Buddenturm in der Altstadt von Münster erhielt nicht nur einen Sonderpreis in der Kategorie „Bauen im historischen Kontext“ im Rahmen des Deutschen Ziegelpreises 2019 oder den best architects Award 2020 in der Kategorie Einfamilienhäuser. Als „Haus des Jahres 2019“ wurde es auch vom Deutschen Architektur Museum und dem Callwey-Verlag preisgekrönt.

Der Buddenturm ist eines der letzten sichtbaren Zeichen der ehemaligen Stadtbefestigung von Münster. Das neue Wohnhaus ist 2018 in der Buddenstraße, in der

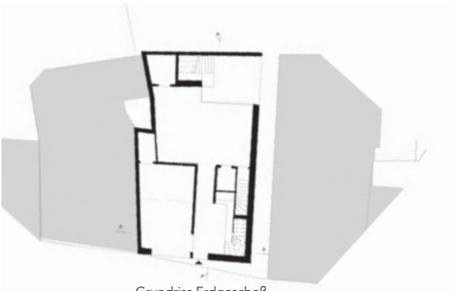
Nähe des Turms, fertiggestellt worden. Auf der einen Straßenseite stehen giebelständige Häuser, auf der anderen vorwiegend traufständige Gebäude. Die Reihe der giebelständigen Häuser ergänzten die Architekten mit einem monolithisch wirkenden Baukörper mit hoch aufragendem, steilem Satteldach, der in seiner Fassade ein differenziertes Spiel von Flächigkeit und Tiefe aufweist. Der strenge, straßenseitige Giebel mit seiner rotbraunen Klinkerhülle fügt sich in Maßstab und Form ein, fällt jedoch durch skulpturale Akzente bei der Behandlung der Gebäudeöffnungen und durch die interessanten Vorsprünge in der Fassade auf. Das komplexe Innenleben des Wohnhauses entwickelt sich von einem Multifunktionsraum im Erdgeschoß über vier Geschoße hin zum Licht von oben im Dachraum. →



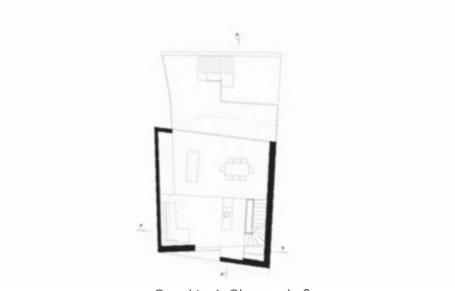
Der Bodenbelag besteht aus massiven, geölten Eichendielen auf Lagerhölzern.



Durch eine traufseitige Dachverglasung gelangt Tageslicht in das Hausinnere.



Grundriss Erdgeschoß



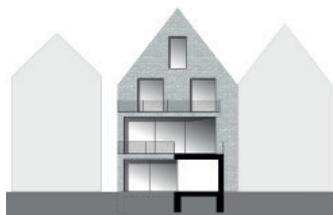
Grundriss 1. Obergeschoß



Grundriss 2. Obergeschoß



Ansicht Straße



Ansicht Hof



Schnitt A-A



Bewusst rauer Charakter: außen Ziegel, innen Sichtbeton

Handformziegel

Die Straßenfassade hat in jeder der drei Ebenen eine Öffnung. Im Erdgeschoß als geschlossene Fassade aus Kupferpaneelen, die mit ihrem Rhythmus aus vertikalen Fugen keinen Einblick in das Innere des Hauses zulassen. Im ersten Obergeschoß weist die Öffnung einen tiefen Fassadeneinschnitt auf, das Fenster ist mit einer Eckverglasung nach der Art eines nach innen gestülpten Erkers ausgeführt. Im Innenraum schließt hier eine Sitzbank an, von der aus der Blick in die Tiefe der Straße und auf den Buddenturm möglich ist. Dieser Ausblick wird auch im zweiten Obergeschoß durch eine großzügige Öffnung mit einem geringeren Fassadeneinschnitt ermöglicht. Die drei Öffnungen der Fassade sind nicht achsensymmetrisch auf der Fassade angeordnet und weisen unterschiedliche Proportionen auf – auch hier besteht eine Analogie zu der Fassadengestalt mittelalterlicher Gebäude.

In Anlehnung an die Altstadt wurde für die Vormauerung der Fassade ein Handformziegel im Format 256 x 90 x 43 Millimeter verwendet. Dieser verdankt sein rustikales Aussehen dem Brand nach dem traditionellen Ringofenverfahren. Dabei stehen die Ziegel, und die brennende Kohle bewegt sich langsam an den Ziegeln entlang, was zu individuellen Verfärbungen,

Ansengungen und Anbackungen führt. Für das im Läuferverband erstellte Mauerwerk wurden alle Steine des Brandes verwendet, es gab keinen Verschlag. Der Mörtel wurde frisch in frisch verfügt. Anschließend wurde die Fassade nur abgefegt, um die Spuren der handwerklichen Erstellung nicht zu beseitigen. Die Außenwände sind zweischalig mit Kerndämmung ausgeführt.

Die Staffelung der Fassade zeigt sich auch im Innenraum. Im Bereich des Stiegenhauses fächert sich das Haus geschoßweise zum Tageslicht auf, das durch eine traufseitig Dachverglasung in das Haus gelangt. Auch an der anderen Traufseite und im Firstbereich ermöglichen Dachverglasungen den Einfall von indirektem Licht in die Wohngeschoße. Dadurch entstehen in allen Wohnräumen von der Jahres- und Tageszeit modulierte, feine Raumstimmungen. Die Materialität des Innenraumes ist von örtlich geschaltetem Sichtbeton geprägt, dessen rauer Charakter bewusst ohne weitere Oberflächenbearbeitung erhalten geblieben ist. Als Bodenbelag sind auf Lagerhölzern gelegte, massive, geölte Eichendielen verwendet worden – so entstand ein „Barfußboden“ mit einem leicht schwingenden Gehgefühl. •

Projekt

Haus am Buddenturm
Buddenstraße, Münster (D)

Bauherr

Privat

Architektur

hehnpohl architektur bda, Münster
hehnpohl.de

Statik, Wärme- und Schallschutz

Wiening Ingenieurgesellschaft,
Warendorf

Fotos

hehnpohl architektur bda, Münster

Projektdaten

- Bebaute Fläche: 105 m²
- Bruttogeschoßfläche: 285 m²
- Nutzfläche: 218 m²

Projektlauf

- Planungsbeginn 10/2015
- Baubeginn 12/2016
- Fertigstellung 09/2018

Materialien

- Fassade: Terca-Vormauerziegel
Linaqua Vino Ringofenklinker
(Wienerberger)
- Dachziegel:
Meyer-Holsen Dachkeramik

Auszeichnungen

- 1. Preis Häuser des Jahres 2019
- Deutscher Ziegelpreis 2019:
Sonderpreis Bauen im historischen
Kontext
- Iconic Award 2019:
Best of Best Innovative Architecture
- best architects 20
- Shortlist DAM-Preis 2020